

Tansania Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst - Nur zur Information

03 / 2020 - März

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 28.02.2020 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.515 (www.oanda.com)

AKTUELLES	2
AUSSENPOLITIK - INNENPOLITIK: Beamte – Wahlen – Fall Kabendera	2/3
WETTER – BILDUNG – GESUNDHEIT	4
RELIGIONEN: Wundergottesdienst - Unreine Moschee – Mörderischer Heiler	5
WIRTSCHAFT: Wachstum – Beschäftigung – Armutsbekämpfung – Barrick Gold – Neue Fähre - Zentralbahn	6/7
WEITERE MELDUNGEN	7/8
THEMA: KLIMAWANDEL	8
URSACHEN – ANZEICHEN – AUSWIRKUNGEN - APPELLE	8/9
KLIMASCHUTZ: Initiativen – Nachhaltige Energien – Projekte, Investitionen	10/11
ANPASSUNG UND AUSGLEICH: Landwirtschaft – Schutzmaßnahmen - Planungen	12/13
FINANZHILFEN ZUM KLIMASCHUTZ	13

Kommende Themen: Erneuerbare Energiequellen – Drogen – Forschung und Technik

Tagungshinweis:

*"Menschenrechte in Tansania" Studenttag des Tanzania-Network.de
Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus, Sa., 25.4.2020
Information: <https://tanzania-network.de/node/47>*

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Redaktion: Hans Köbler, Abunuwasi

Internet: www.tanzania-information.de

Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

eMail: africa@mission-einewelt.de

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENPOLITIK

Beziehungen EU-Tansania normalisiert

Die EU hat ihre Unterstützung des tansanischen Staatshaushaltes mit einer Zahlung von € 53 Mill. wieder aufgenommen. Damit ist eine Normalisierung der Beziehungen zwischen EU und Tansania erreicht, die im Jahr 2018 mit dem von Tansania erzwungenen Abzug des EU-Botschafters und der Einstellung der Budgethilfe einen Tiefpunkt erreicht hatten. Der Konflikt entzündete sich an der Menschenrechtslage und Fragen nach der Rechtsstaatlichkeit. Einzelne EU-Staaten wie Dänemark und Schweden haben seither ihre bilaterale Hilfe gekürzt.

Citizen 07.02.20

33. AU-Konferenz

Auf der 33. Konferenz der Afrikanischen Union in Addis Abeba wurde der erste Bericht zur „Agenda 2063“ diskutiert. Diese ist ein 50-Jahre-Entwicklungsplan für Afrika, der 2013 beschlossen wurde. Schwerpunktthema war "Silencing the Guns". Tansanias Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan rief die AU zu vermehrten Anstrengungen in den Konfliktgebieten Afrikas auf, besonders in der DR Kongo. Dies könne die Zahl der Flüchtlinge verringern, die sich in Tansania aufhalten. Die Vizepräsidentin kündigte an, dass Tansania den Plan der AU zur Malariabekämpfung bis 2030 umsetzen wird.

Guardian 10.02.20; 11.02.20

Norwegen unterstützt Flüchtlingsregion

Norwegen unterstützt mit \$ 4,5 Mill. Entwicklungsprojekte in der Umgebung von Flüchtlingslagern in der Region Kigoma. Die Projekte zu Landwirtschaft, Wasserversorgung, Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder sowie wirtschaftliche Förderung von Frauen und Jugend sollen Spannungen zwischen Flüchtlingen und der einheimischen Bevölkerung abbauen helfen.

Mwananchi 04.02.20; Guardian 07.02.20

INNENPOLITIK

Dienstreisen, Disziplin der Beamten

Den leitenden Beamten in Regionen, Distrikten und Lokalverwaltungen wurden Reisen außerhalb ihrer Amtsgebiete untersagt. Der Minister im Präsidialamt S. Jafo beobachtete unter leitenden Beamten einen Hang, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen außerhalb ihrer Amtsbereiche aufzusuchen. Während der aktuellen Überschwemmungen seien mehrere von ihnen deshalb nicht an ihren Dienstorten gewesen, um Hilfsmaßnahmen einzuleiten. Alle bisherigen Dienstreisegenehmigungen wurden zurückgezogen; in Zukunft sind sie von Fall zu Fall zu beantragen. Eine geplante Fortbildung für Verwaltungsleiter in Dar es Salaam wurde abgesagt.

Bei seinem Antrittsbesuch im Einwanderungsamt warnte der neue Innenminister G. Simbachawene die Beamten davor, ihre Stellung zu missbrauchen. Einbürgerungsanträge seien zur Erpressung benutzt worden. Auch sollten Arbeitsvisa zügig und unbürokratisch erteilt werden.

Die Antikorruptionsbehörde PCCB untersucht den Beschaffungsskandal bei der Feuerwehrbehörde im Innenministerium. Das PCCB bestellte den inzwischen entlassenen Minister Lugola und weitere Beamte ein, die am Vertragsabschluss über € 400 Mill. mit der rumänischen Firma „Rom Solutions“ beteiligt waren. Der Vertrag war weder mit dem Haushaltsausschuss noch mit dem Finanzministerium abgesprochen. Sechs Beteiligte mussten mit ihren vom Lieferanten geschenkten Laptops antreten und diese übergeben. Ebenfalls verhört wurden der stellvertretende Innenminister sowie der Innen-Staatssekretär und sein Stellvertreter.

Lugola und der ehemalige Feuerwehrkommandant müssen sich auf eine Anklage wegen Wirtschaftssabotage einstellen.

„Rom Solutions“ trat ohne Ersatzanspruch von dem Vertrag mit dem Innenministerium zurück. Die Firma installiert seit fünf Jahren auf Sansibar Überwachungskameras mit einem Vertragswert von \$ 33 Mill.

Citizen 22.,23.02.20; DN 08.02.20;
Guardian 28.01.; 06.,22.02.20

Wahlen Ende 2020

Der Abgeordnete und CHADEMA Vorsitzende F. Mbowe fragte im Parlament, wann die Regierung das Verbot politischer Versammlungen aufzuheben gedenke, und welche Pläne es gebe, um eine unabhängige Wahlkommission vor den Wahlen im Oktober zu installieren. Immer noch sei es den Oppositionsparteien verboten, Versammlungen abzuhalten.

Premierminister Majaliwa bestritt, dass es ein solches Verbot gebe. Abgeordnete könnten in ihren Wahlbezirken die Genehmigung für Versammlungen beantragen. Es werde noch ein Zeitplan bekanntgegeben, ab wann der offene Wahlkampf beginnt. Die Unabhängigkeit der vorhandenen Wahlkommission werde zu Unrecht bestritten. Sie sei laut Gesetz frei in ihrer Arbeit.

Die US-Botschaft in Tansania lobte Präsident Magufuli für seine Ankündigung beim Neujahrsempfang für das diplomatische Korps, dass Tansania freie und transparente Wahlen abhalten werde. Dafür sei jedoch die Schaffung einer unabhängigen Wahlkommission sowie die Akkreditierung unabhängiger Beobachter vonnöten.

Der CUF-Vorsitzende I. Lipumba forderte Präsident Magufuli auf, sich mit den Führern der Oppositionsparteien zu treffen, um sich über die Wahl im Oktober und die Frage einer unabhängigen Wahlkommission auszutauschen. Er appellierte auch an den Präsidenten, das Verbot politischer Versammlungen aufzuheben. Die Polizei solle die Gesetze befolgen und Versammlungen der Oppositionsparteien nicht weiter verhindern.

In einem über das Internet verbreiteten Kommentar beschwor der ACT-Abgeordnete Zitto Kabwe die Gefahr eines Einparteiensstaates herauf, wenn die regierende CCM wieder die Methoden anwendet, die bei der Kommunalwahl im November 2019 über 97% der Oppositionskandidaten von der Wahl ausschlossen. Er verwies auf das Risiko von Unruhen in Sansibar, wenn sich dort Manipulationen wie bei der letzten Wahl wiederholten. In dieser Lage sei Druck aus der internationalen Gemeinschaft wichtig.

Die „Foundation for a Civil Society“ (FCS, finanziert von Entwicklungshilfeorganisationen Schwedens, Dänemarks, Großbritanniens und der Schweiz) unterstützt Veranstaltungen zur politischen Bildung im Vorfeld der kommenden Wahlen. Bei einer FCS-Veranstaltung erklärte ein Vertreter der Wahlkommission, dass bis auf 3 Regionen die Wählerregistrierung bereits abgeschlossen sei.

Die Welle der Übertritte von den Oppositionsparteien zur regierenden CCM setzt sich fort. Die Abgeordneten C. Mwambe (Chadema) und A. Katani (CUF) erklärten ihren Eintritt in die CCM. Ihnen folgte der frühere Chadema Generalsekretär V. Mashinji. Seit der Wahl 2015 sind insgesamt 12 Parlamentsabgeordnete der Opposition zur CCM übergetreten.

Mehrere religiöse Führer sprachen sich für die Berufung einer unabhängigen Wahlkommission aus. Das Blatt zitierte den lutherischen Bischof B. Bagonza aus Karagwe, den Herrenhuter Bischof A. Cheyo aus Mbeya, den islamischen Scheich von Dar es Salaam M. Salum sowie I. Ponda, Sekretär der Gemeinschaft Islamischer Organisationen in Tansania. African Arguments 08.02.20; Citizen 31.01.; 07.,25.02.20; DN 31.01.20; Guardian 08.02.20; Mtanzania 10.02.20; Mwananchi 25.02.20

Fall Kabendera

Der seit sieben Monaten inhaftierte Journalist Erick Kabendera ist frei. Er war zunächst unter der offenkundig fabrizierten Beschuldigung erschlichener Staatsangehörigkeit verhaftet worden. Diese wurde dann durch Anschuldigungen wegen Steuerhinterziehung, Geldwäsche und organisierter Kriminalität ersetzt. Die Untersuchungshaft wurde Mal um Mal verlängert,

weil der Staat keine abgeschlossenen Ermittlungen vorlegen konnte. Im Dezember wurde dem in der Haft erkrankten Kabendera Urlaub zur Beerdigung seiner Mutter verweigert. Er kam jetzt frei, nachdem er ein teilweises Schuldeingeständnis unterzeichnet und sich zur Zahlung von über \$ 117.000 für Bußgelder und hinterzogene Steuern bereiterklärt hatte.

Die Berichterstattung ging nicht darauf ein, ob die Vorwürfe berechtigt waren. Die Anklagebehörde hat in letzter Zeit mehrfach politisch unliebsame Personen wegen Wirtschaftsverbrechen angeklagt. In diesen Fällen erlaubt das Gericht keine Freilassung gegen Kaution. Richter gehen in der Regel auf Vertagungsanträge wegen ausstehender Untersuchungen ein, so dass die Beschuldigten monatelang einsitzen, ohne sich in der Sache verteidigen zu können.

BBC 24.02.20; CPJ 25.02.20; Mwananchi 24.02.20

WETTER, BILDUNG, GESUNDHEIT

Wetter, Umwelt

Bewohner unterhalb des Stausees Nyumba ya Mungu am Anfang des Panganiflusses ca 50 km südlich von Moshi wurden evakuiert. Nach außergewöhnlich starken Regenfällen drohte der Damm zu brechen.

Im Ngorongoro-Krater fielen statt der üblichen 1000 in dieser Saison 3000 mm Regen. Dieser verursachte hohe Kosten für Reparaturen an Straßen und Brücken.

Mit niederländischen Mitteln soll die Mülldeponie in Dar es Salaam für \$ 34,7 Mill. modernisiert und die Gesundheitsgefährdung für die Anwohner beseitigt werden. –Mit Unterstützung aus der Partnerstadt Tübingen will Moshi, Kilimanjaro-Region \$ 800,000 in die Müllentsorgung investieren.

Citizen 16.,18.02.20; ; Guardian 24.02.20

Bildungswesen

2000 jugendliche Mütter sollen im Februar Ausbildungsplätze an speziellen Sekundarschulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung erhalten. Das Programm 'Elimu Haina Mwisho' („Unbegrenzte Bildung“) der von Schweden finanzierten Karibu Tanzania Organisation (KTO) zielt in Absprache mit dem Bildungsministerium auf die Wiedereingliederung der jungen Frauen in das Bildungssystem nach der Entbindung.

Die türkische staatliche Maarif-Stiftung eröffnete in Dar es Salaam und Arusha neue Schulen, deren Zahl in Tansania nunmehr 12 beträgt. Die Stiftung hatte nach dem Verbot der Gülen-Bewegung in der Türkei deren Schulen übernommen und sagte auch den Bau einer weiteren Sekundarschule in Dodoma zu.

Vier Sekundarschulen im Distrikt Morogoro-Land erhalten Internatsgebäude für ihre Schülerinnen. Damit sollen die Schwangerschaften verhindert werden, die Vergewaltigung oder Verführung auf den bis zu 8 km langen Schulwegen zugerechnet werden. Im Schuljahr 2018/19 wurden im betreffenden Distrikt 45 Sekundarschülerinnen aus Form I-IV (Kl. 8-11) schwanger.

In der 5. Klasse einer Grundschule in Butiama, Mararegion kam es zu einer Massenohnmacht von 20 Schülerinnen, die ins örtliche Krankenhaus gebracht wurden. Nach Aussage einer Schülerin waren plötzlich zwei Männer in dunklen Kleidern im Klassenzimmer aufgetaucht. Massenohnmachten von Schülerinnen sind in Tansania wiederholt vorgekommen und werden als Reaktion auf Stress in Zusammenhang mit lokalem Zauberglauben gedeutet.

Dorflehrer im Same-Distrikt beschwerten sich, dass sie zu dritt 300 Schüler unterrichten müssen. Die Schulen des Distriktes sind im Vergleich der Prüfungsergebnisse stark zurückgefallen. Viele Schüler verlassen das Schulgelände, um in der Umgebung nach Essbarem zu suchen, da es kein Schulessen gibt.

Daily Sabah 19.02.20; DN 03.02.20; Guardian 30.01.; 13.,25.02.20; KTO-homepage Februar 2020; Mtanzania 13.02.20; Artikel Mass fainting in Tanzania auf en.wikipedia.org

Gesundheitswesen

Die Ausbreitung des Corona-Virus löste auch in Tansania Besorgnis aus. Bisher sind keine Ansteckungen bekannt. Alle ankommenden Reisenden werden am Flughafen auf erhöhte Temperatur untersucht. In Dar es Salaam, Mwanza und am Kilimanjaro sind Isolierstationen und Testlabore vorbereitet. Alle 4000 tansanischen Studenten in China einschließlich der 400 in Wuhan sollen in Sicherheit sein. Es gebe bisher keine Infektionen unter ihnen. Die tansanische Regierung forderte alle Studenten auf, in China zu bleiben. Die Nationalparkbehörde äußerte Sorgen, dass aufgrund der Epidemie die Besucherzahlen und damit die Einnahmen aus dem Tourismus zurückgehen könnten.

Nach großen Investitionen in mehrere Krankenhäuser verfüge Tansania nunmehr über erstklassige Einrichtungen, die zunehmend von Patienten aus dem benachbarten Ausland angesteuert werden, erklärte Präsident Magufuli bei einem Treffen mit Ärzten. Er verwies auf die neuen Einrichtungen für Nierentransplantation am Muhimbili Krankenhaus sowie Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten am Ocean Road Krebszentrum. Das Land könne dadurch auf dem Milliardenmarkt für internationalen Gesundheitstourismus Einnahmen erzielen.

Die Regierung kündigte an, 1000 Medizinabsolventen im Staatsdienst anzustellen und verteilt im ganzen Land einzusetzen.

Citizen 16.,21.02.20; DN 31.01.; 20.02.20;
Guardian 30.01.; 10.02.20

RELIGIONEN

Panik bei Wundergottesdienst

Am 2. Februar kamen in Moshi bei einem Freiluftgottesdienst des als „Prophet und Apostel“ auftretenden Predigers Boniface Mwamposa 20 Menschen zu Tode, zahlreiche Weitere wurden verletzt. Mwamposa hatte „heiliges Öl“ auf dem Boden ausgegossen und verkündet, dass Segen und Heilung denen zuteil würden, die darüber gehen. Beim Ansturm der Teilnehmer rutschten viele auf dem glitschigen Bodenbelag aus, fielen und traten aufeinander. Mwamposa verließ Moshi umgehend, um seinen Flug nach Dar es Salaam zu erreichen, wo er nächsten Morgen einen Gottesdienst leitete. Er wurde zur Rückkehr nach Moshi aufgefordert, dort verhaftet und auf Kautionsfreigabe freigelassen.

Die Katastrophe löste in Tansania eine breite Diskussion über Wunderprediger aus. Der Bürgermeister von Moshi forderte, dass Christen die Prediger des „Wohlstandsevangeliums“ meiden sollten. Der Innenminister erklärte, die Regierung denke über schärfere Vorschriften für religiöse Gruppen nach, deren Zahl laufend zunehme.

Bei der Trauerfeier erklärte der anglikanische Bischof Hotay, die 20 Toten von Moshi seien die Folge von Nachlässigkeit und Betrug. Er forderte die Regierung auf, Vorschriften zur Registrierung von religiösen Organisationen anzuwenden und ihre Lehren zu überprüfen. Der Abgeordnete Peter Msigwa forderte ein Gesetz, das nach dem Vorbild von Ruanda für alle Pastoren den Nachweis einer theologischen Ausbildung vorschreibt [vgl. auch TI Jan. 2020, S. 12].

Bei seinem ersten Auftritt in Dar es Salaam nach dem Unglück erklärte Mwamposa, er habe besondere Gottesdienste mit gesegnetem Öl zunächst aufgeschoben. Seine Organisation habe TZS 11 Mill. für Särge der Opfer in Moshi bezahlt.

Citizen 02.02.20; DN 03.,10.02.20; Mtanzania 04.02.20

Unreine Moschee in Kigoma

Der bekannte islamische Theologe Sheikh Ponda Issa kritisierte die muslimischen Führer der Stadt Kigoma, weil sie die Stiftung einer Moschee durch den Musiker Diamond Platnumz akzeptiert hatten. Der Sänger und Tänzer heisst mit bürgerlichem Namen Naseeb A. J. Isaac und ist derzeit einer der populärsten und erfolgreichsten tansanischen Pop-Künstler. Der mehrfache Dollarmillionär hatte die Moschee in seiner Heimatstadt zum 10. Jubiläum seines

Wirkens gestiftet. Laut Ponda Issa ist die Herkunft von Diamonds Reichtum unrein, und damit sei auch seine Moschee als „haram“ anzusehen.

Citizen 11.01.20

Traditioneller Heiler verhaftet

Im Rahmen einer groß angelegten Polizeiaktion in der Region Geita wurde ein traditioneller Heiler verhaftet, der der Anstiftung zu Vergewaltigung und Ermordung von 29 Frauen verdächtigt wird. Er soll dies seinen Klienten als Methode zur Erlangung von Reichtum vorge schlagen haben. Im westlichen Tansania kam es auch in der Vergangenheit immer wieder zu Morden, die im Zusammenhang mit traditionellen Glaubensvorstellungen in der Bevölkerung stehen. Sie betreffen häufig Menschen mit Albinismus oder der Zauberei Verdächtige.

Mwananchi 14.02.20

WIRTSCHAFT

Wirtschaftswachstum

Laut der African Development Bank gehört Tansania mit 6,8% zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit. Die Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen wuchsen 2019 um 15,8% auf \$ 9,7 Mrd. Zuwachs verzeichnen die Sektoren Fertigwaren (\$ 985 Mill., +24%), Gold (\$ 2,2 Mrd., + 46%) und Landwirtschaft (\$ 830 Mill.); Dienstleistungen (Tourismus etc.) erbrachten \$ 4,139 Mrd. (Vorjahr: \$ 4,014 Mrd.). Ab 2020 wird Tansania auch offiziell Zinn, Tantal und Wolframit (Eisen-Manganerz) exportieren können, nachdem eine internationale Zertifizierung abgeschlossen wurde. Die Devisenreserven erreichten \$ 5,5 Mrd., das entspricht dem Importbedarf von sechs Monaten. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg von \$ 1.293 in 2018 auf \$ 1.550 in 2019.

Citizen 13.,20.02.20; DN 02.02.20; East African 19.02.20; Guardian 07.02.20

Beschäftigung

Nach einem Bericht der Afrikanischen Entwicklungsbank ging der Anteil der landwirtschaftlich Tätigen auf 66% der Beschäftigten zurück (2008 noch 74%). Der Industrie-Sektor beschäftigt 7,1%, der Dienstleistungsbereich 26,6% der Berufstätigen. Entscheidend sei es, die Qualität der Ausbildung zu steigern und das Bildungsangebot an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen.

DN 02.02.20

Armutsbekämpfung

Der „TZ Social Action Fund“ TASAF erhielt bisher TZS 4 Bill. / € 1,6 Mrd. von der Weltbank. Arme Familien bekommen vom TASAF direkte Unterstützung und nehmen an kommunalen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen teil. Dr. Magufuli äußerte sein Missfallen über Unregelmäßigkeiten in der TASAF-Verwaltung: 73.561 fiktive und 18.211 verstorbene Empfänger seien ermittelt worden, dazu 22.034 unberechtigte Nutznießer.

Laut Weltbank fiel der Anteil der armen Bevölkerung von 34% (2008) auf 26% in 2018. Trotzdem nahm wegen des starken Bevölkerungswachstums die absolute Zahl der Armen von 13 Mill. (2007) auf 14 Mill. in 2018 zu. D. h. die Armut ging nicht im selben Maß zurück wie die Wirtschaft wuchs und die ökonomische Ungleichheit nahm zu.

Citizen 07.12.19; 18.02.20

Abkommen mit Barrick Gold hinterfragt

Am 24. Januar unterzeichnete die tansanische Regierung ein Abkommen mit dem Bergbaukonzern Barrick Gold, das den langjährigen Konflikt zwischen Staat und dem Betreiber dreier großer Goldminen im Lande beilegen soll. Im Nachhinein werden Rückfragen aus Politik und Gesellschaft an die Vereinbarung gestellt.

Die Chadema-Opposition forderte die Regierung auf, alle Einzelheiten des Abkommens offenzulegen. Die Regierung solle darlegen, worin die wirtschaftlichen Vorteile für Tansania

bestünden, was die 16% Anteile an den Barrick-Bergwerken für Tansania bedeuteten, was aus der Steuerforderung von 190 Milliarden Dollar an Barrick geworden sei und warum die Regierung entgegen den tansanischen Gesetzen erneut einer ausländischen Schlichtungsinstanz zugestimmt habe [vgl. TI Feb. 20, S. 3].

Ein Gastbeitrag in der Zeitung The Citizen stellte die jeweiligen Erfolge bzw. Zugeständnisse der Vertragspartner zusammen: Tansania habe erreicht: eine 50%-Beteiligung an der neuen Betreibergesellschaft Twiga Minerals Ltd. (früher Acacia) und ihren Gewinnen, sowie eine 16%-Gewinnbeteiligung an deren drei Goldminen in Tansania.

Ab wann das Land tatsächlich die erwarteten hohen Einnahmen aus dem Abkommen erzielt, wird von der Ertragslage (und deren Berechnungsmethode) abhängen, denn Barrick wird zunächst erhebliche Summen aufgrund der 3-jährigen Exportsperrung und strenger Umweltschutz-Auflagen abschreiben.

Die Barrick Gold Corporation hat TZS 5.75 Mrd. / \$ 2,3 Mill. für Entwicklungsprojekte in 11 Dörfern in der Nachbarschaft der North Mara Gold Mine bereitgestellt. Die Mittel sollen für Schulen, darunter auch ein Berufsbildungszentrum, Straßen, sowie Wasser- und Gesundheitsversorgung ausgegeben werden.

Citizen 30.01.; 06.02.20; DN 10.02.20

Fähre 'Hapa Kazi Tu'

Transportminister Kamwelwe besuchte in Mwanza die Arbeiten an der Werftanlage für eine neue Fähre, die für 1.200 Passagiere, 400 Tonnen Fracht, 20 Autos und 3 LKW ausgelegt ist. Das Schiff wird in Südkorea vorproduziert und in Mwanza montiert. Unter dem Namen „Hapa Kazi Tu“ wird es den Wahlspruch der Regierung Magufuli über den Viktoriasee tragen („Bei uns zählt nur Arbeit“). Die Schiffsrampe war im Dezember zu 55% fertiggestellt, die Fähre soll Anfang 2021 vom Stapel laufen. Die südkoreanischen Lieferfirmen führen auch die Renovierung von zwei weiteren Fähren auf dem See durch.

DN 07.12.19;

Weiterbau der Zentralbahn

Um die neue Zentralbahn-Strecke von Morogoro bis Makutupora weiterzubauen (422 km), nahm die Regierung einen Kredit in Höhe von TZS 3 Bill. / € 1,2 Mrd. von einem Konsortium von 17 Banken und Agenturen auf. Die Teilstrecke von Dar es Salaam bis Morogoro ist zu 75% fertiggestellt. Die neue Zentral-Linie wird mit der internationalen Spurweite 1.435 mm gebaut und elektrisch betrieben.

Guardian 14.02.20

WEITERE MELDUNGEN, VON PERSONEN

P. Makonda, Regierungspräsident der Region Dar es Salaam und treuer Gefolgsmann des Präsidenten, wurde mit schriller Öffentlichkeitsarbeit und spektakulären Aktionen bekannt. Über Tansania hinaus verbreitete sich seine Aufforderung an die Bürger, alle Homosexuellen bei der Polizei zu melden. Er und seine Ehefrau wurden im Februar mit einem Einreiseverbot der USA belegt. Am 17.2. zog er sich auch noch den öffentlichen Ärger des Präsidenten zu. Bei einer Veranstaltung zum Beginn des Programms zur Bekämpfung extremer Armut TASAFA verkündete Makonda, auch er habe einmal Mittel dieses Fonds für eine Reise zu einem CCM-Kongress nach Dodoma erhalten. Präsident Magufuli befahl Makonda, das Geld umgehend zurückzuerstatten.

Ein neues Gesetz vergrößert den Einfluss der Regierung auf die Juristenvereinigung TLS. Die Standeskammer Tanganyika Law Society wird in Zukunft Vertreter der Regierung in ihre Jahresversammlung bekommen, welche zudem keine allgemeine Mitgliederversammlung mehr sein soll, sondern ein Treffen der regionalen Delegierten. Die CCM-Mehrheit fasste den Beschluss entgegen den ausdrücklichen Empfehlungen der Juristen selbst.

Citizen 30.01.; 18.02.20; Mwanahalisi 17.02.20

Von Personen

Kangi Lugola, im Januar entlassener Innenminister, wurde im Parlament beschuldigt, den Rechnungsprüfungsausschuss belogen zu haben. Mitglieder der Opposition werden deshalb einen Untersuchungsausschuss beantragen. Lugola steht auch eine Vorladung vor Parteigremien in seinem Wahlkreis Musoma bevor, wo er zu Korruptionsvorwürfen befragt werden soll.

Die Abgeordnete E. Bulaya wurde zur Fraktionssprecherin der größten Oppositionspartei CHADEMA gewählt und übernimmt damit die Rolle der Oppositionsführerin. Sie tritt an die Stelle von Tundu Lissu, dem im Juni das Abgeordnetenmandat wegen langanhaltender Abwesenheit und mangelnder Angaben zu seinen Einkommensverhältnissen aberkannt wurde. Lissu war 2017 bei einem Mordanschlag in Dodoma schwer verletzt und in Kenia und Belgien behandelt worden. Aus Sorge um seine Sicherheit kehrte er bisher nicht nach Tansania zurück.

Zitto Kabwe, Abgeordneter von Kigoma und Vorsitzender der Partei ACT Wazalendo, wurde im Parlament wegen seiner Stellungnahme zum Weltbankkredit für das Bildungswesen in Abwesenheit des Landesverrats bezichtigt. Die CCM-Abgeordneten forderten den Generalstaatsanwalt auf, Kabwes Stellungnahme auf strafrechtliche Konsequenzen hin zu untersuchen; ebenso solle geprüft werden, ob ihm der Reisepass entzogen werden könne. Kabwe hatte die Weltbank aufgefordert, einen Kredit über 500 Millionen Dollar zurückzuhalten, bis die Regierung das Verbot des Schulbesuchs schwangerer Mädchen aufhebt und zur Achtung von Menschen- und Bürgerrechten zurückkehrt. Am 18. Februar ließ ein Richter gegen Kabwe ein Verfahren wegen Aufruhrs zu, das sich auf frühere Äußerungen des streitbaren Volksvertreters bezieht.

Citizen 31.01.; 02., 18.02.20; DN 28.01.; 01.02.20;
Mtanzania 01.02.20

THEMA: KLIMAWANDEL

VON H.K.

ANZEICHEN, AUSWIRKUNGEN, APPELLE

Verursacher

Einzelne Staaten produzieren sehr unterschiedliche Mengen von Treibhausgasen; einige Beispiele (CO₂, Zahlen von 2018):

- Tansania pro Kopf/Jahr 0,23 t
- China pro Kopf/Jahr 7,95 t
- Deutschland pro Kopf/Jahr 9,15 t
- USA pro Kopf/Jahr 16,14 t

Insgesamt erzeugt Afrika nur 3,8% der globalen klimaschädlichen Emissionen. Der wichtigste Faktor ist dabei die fortschreitende Vernichtung großer Waldflächen. Ostafrika verlor seit 1990 etwa 25% seiner Wälder. Tansania verbraucht jährlich 412.000 ha Wald. Die Herstellung von etwa 1 Mill. t Holzkohle in Tansania verbraucht 30 Mill. m³ Holz. Einzig Ruanda verdoppelte seit 1990 seine bewaldete Fläche von 13 auf 30%. - Tansania ist Mitglied im „Climate Vulnerable Forum“, einem Zusammenschluss von Entwicklungsländern im Engagement gegen den Klimawandel.

Guardian 22.02.19; East African 21.03.18; Climate Action Network Tanzania; www.co2online.de; www.thecvf.org

Ursachen, Anzeichen

Der Wetterbehörde TMA zufolge bringt der Klimawandel die langjährigen Wetter-Muster durcheinander. So bringen zunehmende Temperaturunterschiede zwischen der ostafrikanischen Küste und dem östlichen Teil des Indischen Ozeans („Dipol im Indischen Ozean“) Stürme und Starkregen mit sich. Hoch- und Tiefdruckgebiete sind stärker als bisher ausgeprägt und verhalten sich irregulär. Dies führt einerseits zu verlängerten Dürrephasen, ande-

rerseits zu tropischen Stürmen mit starkem und lang anhaltendem Regen. Der langjährige Mittelwert ging laut Wetterdienst um 5% zurück.

Wegen der verkürzten oder verschobenen Regenperioden versagen traditionelle Vorhersagen für Feldbestellung und Weidewechsel. Früher konnten die einheimischen Experten z.B. die Aussaat-Saison anhand von Sternkonstellationen, Vegetation oder Verhalten von Tieren und Insekten zuverlässig voraussagen.

Der Staatsminister im Büro der Vizepräsidentin erklärte, seit 1990 seien auf dem Kilimanjaro-Massiv Millionen ha von Wald vernichtet worden und viele Bäche und Flüsse versiegt. Mit dem Rückgang des Kilimanjaro-Wassers beginnen auch die Sumpfgebiete des Amboseli-Nationalparks in Kenia auszutrocknen. Das gefährdet die Tierwelt des Parks und die Mzima-Quellen, von denen viele Menschen abhängen. Daher sind Konflikte um Wasser abzusehen. Seit 1912 sind mehr als 90% des ursprünglich 12 km² großen Kilimanjaro-Gletschers verschwunden. Eine Forschungsstation des Wetterdienstes soll die genauen Umstände des Abschmelzens untersuchen.

Durch unregelmäßige Niederschläge, aber auch Entwaldung, intensive Landwirtschaft und Viehhaltung führt der Mara-Fluss in der Serengeti-Region immer weniger Wasser. Darunter leiden sowohl die Bewohner, als auch die Wildtiere der Parks Serengeti (Tansania) und Maasai-Mara (Kenia). Eine ähnliche Entwicklung zeigt der Ruaha in Südtansania mit gravierenden Auswirkungen auf den Ruaha-Nationalpark und die Wasserkraftwerke Mtera und Kitatu.

Ein Hagelsturm zerstörte 2019 93 Häuser im Same-Distrikt, Kilimanjaro-Region.

Die skandinavischen Staaten boten Tansania weiterführende Hilfen für eine konsequente Aufforstung und nachhaltige Forstwirtschaft an. Das Land könne einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten, wenn es größere Flächen aufforstete anstatt den Baumbestand laufend zu verringern.

Citizen 25.06.18; 25.,28.03.; 07.12.19; DN 26.04.19;
East African 21.03.18; Guardian 06.07.17; 04.,22.04.; 02.09.19; 05.02.20

Auswirkungen des Klimawandels

Die jüngsten extremen Regenfälle in Ostafrika verursachten

- Erosion von Ackerböden
- Erdbeben, die ganze Dörfer begruben
- Hohe Verluste an Ernten und Vorräten
- Zerstörung von Straßen, Brücken, Transportmitteln, Wohnhäusern, Krankenstationen und Schulen. Die tansanische Zentralbahn musste im Februar 2020 ihren Betrieb auf 120 km zwischen Morogoro und Dodoma einstellen
- Ausfall von Märkten und damit Einkommenseinbußen

In Ostafrika litten zahlreiche Menschen unter Wetterextremen:

- Zimbabwe: Mehrere Millionen Geschädigte
- Kenia: 16.000 Betroffene, 132 Tote
- Dschibuti: 250.000 Betroffene, 9 Tote
- Somalia: 547.000 Betroffene, 37.000 Dislozierte
- Sudan: 570.000 Betroffene, 50.000 Häuser zerstört
- Das Welternährungsprogramm WFP kaufte in Tansania 36.000 t Nahrungsmittel für Klimageschädigte in Kenia (Dürre) und Mosambik (Überschwemmung) an.

Auswirkungen in Tansania:

- In Tansania starben 2020 75 Menschen durch Überschwemmungen, davon 21 Personen im Februar in der Lindi-Region; 15.000 Personen sind obdachlos
- 1750 Häuser wurden durch Fluten zerstört, Ernten und Nutztiere vernichtet, Brücken, Straßen, Schulen und Krankenhäuser beschädigt
- Die jüngsten Überschwemmungen betrafen besonders die Regionen Lindi, Manyara (Babati), Mbeya (Mbarali), Morogoro, Mwanza und Songwe
- Kleine Inseln in den Regionen Tanga und Mtwara wurden vom Indischen Ozean überflutet
- Mangrovenwälder wurden durch hohen Wellenschlag geschädigt oder zerstört
- Salzwasser dringt in Küstennähe ins Grundwasser ein und macht Brunnen unbrauchbar
- In Küstennähe müssen Gebäude und Straßen durch Dämme geschützt werden
- Wildtiere aus Schutzgebieten auf Wassersuche dringen in Felder und Wohngebiete ein
- Umgekehrt treiben Viehhalter auf der Suche nach Weideflächen trotz Verboten große Herden in

Nationalparks; diese gefährden den Wildbestand

Einschneidende Auswirkungen von Wetterextremen werden auch in Zukunft besonders in der tansanischen Küstenregion, Dar es Salaam, Tanga und der Insel Pemba erwartet.

Generell verschärft der Klimawandel bestehende Probleme. So wies die Vizepräsidentin darauf hin, dass die unzureichende und überlastete Infrastruktur (Leitungen, Kanalisation, Straßen) in Dar es Salaam die Folgen extremer Wetterereignisse unkontrollierbar macht. Die Stadt wächst jährlich um 120.000 Bewohner, die überwiegend in ungeplanten Siedlungen leben.

Human Rights Watch und das UN-Büro für humanitäre Angelegenheiten weisen auf einen Zusammenhang zwischen klimabedingten Ernteausfällen bzw. Viehverlusten und vermehrten Kinder-Heiraten hin. Dies wiederum lässt gerade arme Bevölkerungsschichten schneller anwachsen. Wirtschaftlich gestresste Familien verheirateten ihre Töchter möglichst frühzeitig, um Nahrungsmittel zu sparen und sich den Brautpreis zu sichern, bevor dieser weiter fällt. Zudem brächen viele Kinder ihren Schulbesuch ab, wenn Schulen durch Unwetter zerstört oder Schulwege zu gefährlich werden.

Klimafaktoren wie anhaltende Dürreperioden beschleunigen bzw. verstärken Migrations- und Fluchtbewegungen, deren primäre Ursachen in Bevölkerungszunahme, politischer Instabilität und wirtschaftlichen Fehlentwicklungen gesehen werden. Ebenso verstärken Klimaänderungen bestehende Stressfaktoren wie fehlende Weideflächen und Überweidung bei stetig wachsenden Viehbeständen und zunehmender Bevölkerung, sowie Bodenerosion durch Entwaldung und unsachgemäß angelegte Felder.

Einem Bericht der Weltbank zufolge verursachen Dürreperioden vier Mal höhere ökonomische Kosten und wirken länger nach als Flutschäden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels werden Tansania in den nächsten Jahren bis zu 2% des Bruttonationalprodukts kosten. Unterschiedliche Schätzungen nennen als jährliche Vorbeugungs- und Reparaturkosten \$ 2 Mrd. oder TZS 4,5 Bill. / € 1,8 Mrd.

Citizen 27.05.18; 29.03.; 10.08.; 07.12.19; 06., 15.02.20;

East African 21.03.19; Guardian 28.09.; 28.10.; 19.11.17; 16.04.18; IPS 12.12.19

KLIMASCHUTZ

Initiativen: Staat und Zivilgesellschaft

Tansania ratifizierte das Pariser Abkommen von 195 Staaten zum Klimaschutz im April 2018. Der Umweltminister bedauerte, dass die USA dem Abkommen nicht beitreten, obwohl sie (pro Person/Jahr) am stärksten zur Erderhitzung beitragen.

Der Staatsminister für Umwelt kündigte eine neue „Nationale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“ an, die das Umwelt-Konzept von 1997 fortschreibt. In Anlehnung an UN-Fragebögen und die Nachhaltigen Entwicklungsziele wird das Nationale Statistikbüro Zahlen und Trends zu Klima-Änderungen ermitteln. Es arbeitet zusammen mit der deutschen GIZ an einer umfassenden Datensammlung. Allerdings müssen die relevanten Informationen aus vielen Ministerien und Institutionen zusammengetragen und abgeglichen werden.

Dar es Salaam schloss sich dem Bündnis von 94 Mega-Städten „C 40“ an, das sich dafür engagiert, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Neun afrikanische Großstädte entwickeln eine gemeinsame Planung zum Klimaschutz, unterstützt vom deutschen Umweltministerium.

Eine Konferenz unter Leitung der Vizepräsidentin beschloss acht Grundsätze zum Klimaschutz, darunter: günstigere Preise für Flüssiggas, Kontrolle von Politikern, die Umweltschutzgesetze umgehen, Aufforstung von Bergbaugelände, Umwelt-Themen in den Lehrplänen der Schulen.

Auf Holzkohle wird eine 5%-Steuer erhoben. Seit 2019 ist die Ausfuhr von Holzkohle untersagt, mit Ausnahme von Holzkohle-Briketts mit einer Sondergenehmigung.

Das „Forum Climate Change – Forum CC“ (80 Mitgliedsorganisationen) bringt Repräsentanten von Regierung, Entwicklungspartnern, Universitäten, Jugend- und Frauenorganisatio-

nen und Medien miteinander ins Gespräch. Es schlug u.a. vor, Klimafragen in den Lehrplänen der Schulen zu verankern. Frauen sollten verstärkt in die Klimadiskussion einbezogen werden. Mit EU-Hilfe schulen Forum CC und „Tanzania National Resource Forum“ TNRF Klima-Aktivisten im Umgang mit lokalen Verwaltungen, um diese für Klimaschutz zu sensibilisieren.

Die Wild- und Waldschutz-Behörden beschäftigen etwa 7.000 Mitarbeitende. Um den immer besser bewaffneten Wilderern und Waldfrevlern entgegenzutreten zu können, erhielten 280 Mitarbeitende ein Training an Schusswaffen und GPS-Systemen.

Das „Kilimanjaro-Projekt“ will jährlich 1 Mill. Bäume pflanzen und ihr Gedeihen mit einer speziellen App überwachen.

Citizen 03.06.17; 22.05.; 10.12.18; 11.03.19; DN 11., 16.04.19; Guardian 26.04.; 11.05.; 17.08.; 04.11.19; 05.02.20;
www.c40.org; www.forumcc.or.tz; www.nbs.go.tz; www.tnrf.org

Nachhaltige Energien

Das Forum CC bedauerte, dass die Entwicklungspartner noch immer die meisten Hilfsgelder für klimaschädliche, große Energie-Projekte geben. Beispiele seien Kohle-, aber auch Gas- und Wasserkraftwerke, die nicht klimaneutral arbeiten und einen hohen Aufwand für Fernleitungen erfordern. Dadurch blieben nur wenige Ressourcen für wirklich nachhaltige Energiequellen wie Strom aus Wind, Solarpaneelen und Geothermie. Zusammen mit der „Panafrikanischen Allianz für Klima-Gerechtigkeit“ PACJA und der schwedischen Entwicklungsagentur SIDA will das „Zivilgesellschaftliche Forum zum Klimawandel“ Regierung und Parlament auf Bedeutung und Vorzüge dezentraler und erneuerbarer Energiequellen aufmerksam machen. Die auf 20 Monate angelegte Kampagne „Drängen auf erneuerbare und alternative Energiequellen“ wird auch von der niederländischen NRO HIVOS unterstützt.

25 afrikanische NROs appellierten im Vorfeld des Gipfeltreffens der Afrikanischen Union im Februar an die Regierungen, die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas nicht mehr auszuweiten. Dies widerspreche den global vereinbarten Klimazielen und sei zudem unwirtschaftlich. Finanzhilfen zur Klimaanpassung sollten vorrangig als Investitionsanreize für Investoren dienen, die nachhaltige Energielösungen anbieten. Die PACJA verlangten von Regierungen, die Finanzhilfen aus Klima-Fonds erhielten, diese ausschließlich für klimarelevante Maßnahmen einzusetzen und nichts für andere dringende Maßnahmen abzuzweigen.

Die UN-Organisation „Nachhaltige Energie für Alle“ unterstützt Solarstrom-Anlagen für Fischergemeinden in Tansania. Das UN-Haus (UNDP-Büros) in Dar es Salaam erhielt eine Solaranlage, die 70% des bisher mit Generatoren erzeugten Stroms liefert.

Die „Organisation für die Entwicklung traditioneller Energien“ TaTEDO entwickelte sparsame elektrische Dampfkochtöpfe und Herde, die 70% weniger Holzkohle verbrauchen. Eine Sekundarschule in Lindi reduzierte damit ihren Holzverbrauch so weit, dass die Schüler statt bisher pro Woche 2 Tage nur noch einige Stunden zur Holzsuche brauchen.

Informationen über Erneuerbare Energiequellen in Tansania bringt eine der nächsten Ausgaben.

Citizen 10.08.19; 10.02.20; DN 03.08.19; Guardian 06.06.; 07.08.; 26.10. 19; www.cantz.or.tz; www.decoalonize.org; www.hivos.org; www.pacja.org; www.seforall.org; www.sida.se/English/where-we-work/Africa/Tanzania; www.tatedo.org

Projekte und Investitionen

Präsident Magufuli bezeichnete das im Bau befindliche Wasserkraftwerk am Rufiji im Selous-Wildschutzgebiet als wichtigen Beitrag Tansanias zum Klimaschutz, da billiger Strom den Holz- und Holzkohleverbrauch reduzieren werde. Allerdings wurden in Vorbereitung des Stausees zunächst einmal 2,6 Mill. Bäume gefällt. Experten hatten wiederholt vor schweren ökologischen Schäden im Schutzgebiet und den Mangrovenwäldern am Unterlauf des Rufiji gewarnt [s. TI April 2019, S.10]. Da die Stromerzeugung von den stark schwankenden Wasserständen abhängt, erhöht das umstrittene Projekt nur bedingt die Versorgungssicherheit.

Bergbau-Minister D. Biteko sagte bei der Eröffnung einer neuen Graphit-Mine im Kilombero-Distrikt, Tansania sei stolz darauf, mit seinem Graphit zur Herstellung leistungsfähiger Batterien und damit zum Klimaschutz beizutragen. Betreiber der neuen Mine ist die australische Firma Blackrock.

ANPASSUNG UND AUSGLEICH

Landwirtschaft, Viehzucht

Um die Folgen von Dürre und Starkregen zu mildern, werden hohe Investitionen in Terrassierung von Hängen und Rückhaltebecken erforderlich. Dürre-resistente Pflanzen müssen entwickelt und verteilt werden. In natürlichen Überschwemmungsgebieten sollten keine Siedlungen erlaubt werden. Dafür existiert aber noch kein umfassender Plan, da die Aktivitäten einzelner Ministerien zu Klimafolgen noch nicht koordiniert sind. Umweltminister Simbachawene ermahnte die Bevölkerung, Abholzung und Überweidung zu vermeiden, da diese den Klimawandel beschleunigten. - In allen größeren Flüssen wurden automatische Wasserstandsmelder installiert.

Die Stiftung für Afrikanische Landwirtschaftstechnologie AATF züchtete die Maissorte WEMA, die dürrerotolerant und insektenresistenter als traditionelle Sorten ist. Es ist jedoch für Kleinlandwirte nicht einfach, solche Hybrid-Züchtungen rechtzeitig und zu erschwinglichen Preisen zu erwerben.

Die Landwirtschaftsorganisation FAO finanziert neue Anbautechniken für Reis, die von der Sokoine Landwirtschaftsuniversität entwickelt wurden. Dabei wird der Wasserverbrauch minimiert und der Ertrag verdreifacht. Das Projekt in der Morogoro-Region läuft fünf Jahre lang.

Acht Dörfer im Muheza-Distrikt (Usambaraberge) erproben klimagerechte Anbaumethoden. Die insgesamt 810 Familien lernten Felder zu terrassieren, Bodenfeuchtigkeit zu erhalten, und Gewürze wie Vanille, Muskat Zimt und Pfeffer anzubauen. Das seit 2013 laufende Projekt finanziert die EU über die „Global Climate Change Alliance“, zusammen mit sieben ähnlichen Eco-Village-Programmen in Tansania.

Die Hilfsorganisation Oikos East Africa schulte Viehhalter in den Distrikten Arumeru und Longido, deren Herden unter Dürre litten; sie bauten Wasser-Rückhaltebecken mit Erddämmen und lernten dürrerotolerante Nutzpflanzen kennen. Günstig gelegene Felder können mit Wasser vom Mount Meru bewässert werden. Das auf vier Jahre ausgelegte Projekt „EcoBoma“ wird von der EU finanziell unterstützt. Im Arumeru-Distrikt verteilte das Katastrophen-Büro kostenlose Mobiltelefone, über die die Landbevölkerung aktuelle Wetterinformationen und -Warnungen erhält.

Citizen 03.07.17; 01.11.19; DN 21.,29.11.19; Guardian 27.07.; 04.10.; 19.11.17; 06.08.19; www.aatf-africa.org

Schutzmaßnahmen

Die Regierung legte, zunächst in Dar es Salaam und der Lindi-Region in Überflutungsgebieten Sperrzonen fest, deren Bewohner umziehen müssen. In der Lindi-Region waren 26.481 Personen davon betroffen. Premier Majaliwa ordnete an, die evakuierten Zonen zu bewachen, damit die Umgesiedelten nicht erneut dort bauen. In Dar es Salaam wohnen trotz mehrerer Aufklärungs- und Umsiedlungskampagnen Tausende in Überschwemmungszonen. Zudem verstopfen feste und flüssige Abfälle Bäche und Kanäle und verstärken damit die regelmäßigen Überschwemmungen.

Die sansibarische Umweltbehörde ZEMA pflanzt verstärkt Mangroven an Stränden an, die zu erodieren drohen. Die Küsten sind zusätzlich durch unregelmäßigen Abbau von Bausand bedroht.

Die EU finanziert ein Forschungsprojekt zur Defluoridierung von Trinkwasser in der Arusha-Region. Mit steigenden Temperaturen erhöht sich der Fluorgehalt in den natürlichen Quellen, die damit bis zum Zwanzigfachen der empfohlenen Konzentration enthalten. Wenn dieses Wasser unbehandelt verwendet wird, verursacht es gesundheitliche Schäden bei Menschen und Tieren.

Finanziert vom UN-Umweltfonds UNEP, errichtete Tansania am Indischen Ozean bisher sieben Betonwälle von bis zu 920 m Länge (insgesamt 2,4 km) als Schutz gegen Bodenver-

salzung und Erosion. Auf der Insel Panza, Pemba-Distrikt wurden dadurch und durch ausgedehnte Mangroven-Pflanzungen Friedhöfe und Felder vor Überflutung bewahrt. Wie lange solche Maßnahmen dem steigenden Meeresspiegel standhalten, ist ungewiss. Die Ocean Road in Dar es Salaam erhielt einen Schutzwall, um die Erosion durch Wellen aufzuhalten.

„Carbon Tanzania“ finanziert Waldschutz-Projekte im Yaeda-Tal (Mbulu-Distrikt; Hadzabe-Bevölkerung), in der Makame-Steppe (Kiteto-Distrikt; Maasai-Bevölkerung) und in den Ntakata-Bergen (Mpanda; Tongwe-Bevölkerung). Die Hadzabe-Gemeinschaft im Yaeda-Tal erhielt den Äquator-Preis 2019 des UN-Entwicklungsprogramms (\$ 10.000). Diese auf traditionellen Gemeinschaften basierenden Schutzprojekte sind durch Zuwanderer bedroht, die großflächig Landwirtschaft betreiben wollen.

Citizen 28.05.17; 05.06.18; 10.08.19; DN 24.10.18;
DN 20.07.17; Guardian 07.02.20; TRF 07.02.18;
www.carbontanzania.com

Planungen

Die Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft SADC berät über gemeinsame Katastrophenschutz- und Frühwarn-Einrichtungen, um besser auf Wirbelstürme u.ä. vorbereitet zu sein. Besonders wichtig sei es, große Flächen wieder aufzuforsten, um Regenwasser zurückzuhalten.

Mit britischer Finanzhilfe richtet der Wetterdienst ein Frühwarnsystem für Klima- und Wetterereignisse im Victoriasee-Becken ein. Steigende Wassertemperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit und starke Winde beeinträchtigen den Fischfang, von dem Millionen Menschen abhängen.

Tansania plant mit Geldern aus Klima-Fonds Baumpflanzungen und Aufforstungen in allen Distrikten. Am stark entwaldeten Kilimanjaro sollen 1 Mill. Bäume gepflanzt und gepflegt werden. Die Holzkohle-Steuer (5%) soll diese Aktionen mitfinanzieren.

Die Bahnverwaltung TRC plant, Teile der Zentralbahn zwischen Kilosa, Morogoro-Region und Makutupora, Singida-Region auf höher gelegenes Gebiet zu verlegen, um die wiederkehrenden Ausfälle durch Überschwemmungen zu vermeiden.

DN 23.01.20; Guardian 20.07.19; 05.,06.02.20;

FINANZHILFEN

Einen Überblick über die 23 größeren Klima-Fonds gibt „www.climatefondsupdate.org“. Tansania erhielt bis dato etwa \$ 250 Mill. u.a. von

- Green Climate Fund (www.greenclimatefund)
- Global Environment Facility / Least Developed Countries Fund (www.thegef.org)
- Klimafonds für Kleine Landwirte
- UN-REDD-Programm (gegen Entwaldung und für Aufforstung – www.un-redd.org)

Äthiopien, Kenia und Tansania schlossen sich zusammen, um gemeinsam ihre Forderungen zu Anpassungsmaßnahmen gegenüber der UN-Klimarahmenkonvention UNFCCC vorzubringen. Vizepräsidentin Suluhu forderte die Industrieländer auf, ihre Zusage bei der UN-Klima-Rahmenkonvention einzuhalten, jährlich \$ 100 Mrd. für Klimaschutz aufzubringen. Ferner müssten auch die afrikanischen Empfängerländer von Klima-Anpassungsleistungen ihre Anpassungsmaßnahmen zunehmend selbst finanzieren.

Einige Zusagen unterschiedlicher Geber aus jüngerer Zeit:

- Die Weltbank finanziert die Konsolidierung des Msimbazi-Tals in Dar es Salaam. Der Fluss soll kanalisiert, die Ufer terrassiert werden. Im Überschwemmungsbereich soll ein Freizeitpark entstehen.
- Die EU hat seit 2008 durch die Globale Klima-Allianz GCCA+ 80 klimabezogene Projekte in Ostafrika mit € 800 Mill. unterstützt.
- Die deutsche KfW und der Green Climate Fund fördern ein Klima-Resilienz-Projekt in der Simiyu-Region, das 880.000 Personen mit Trinkwasser versorgen soll (€ 169 Mill.).
- Frankreich kooperiert mit der Sokoine Landwirtschaftsuniversität und gewährt Stipendien für Lehrpersonal, um sich in Klimafragen fortzubilden.
- Italien gibt € 2 Mill. für Klimaschutz und setzt seine Zusammenarbeit bei der Behandlung von Feststoff-Müll fort

- USAID organisierte Kurse zu klimagerechter Landwirtschaft von amerikanischen Universitätslehrern für tansanische Fachleute in Morogoro und auf Sansibar.
- Norwegen finanziert mit seinem „Anpassungsprogramm für Klima-Dienste“ die zweite Phase des "Nationalen Rahmenplans für klimabezogene Dienste“ NFCS. Er soll zuverlässige Wettervorhersagen, frühzeitige Warnungen vor Katastrophen und langfristige Klimaprognosen ermöglichen.
- Die Hadza-Gemeinschaften in den Distrikten Kiteto, Mbulu (beide Manyara-Region) und Tanganyika (Katavi) erhalten über die Organisationen „Carbon Tanzania“ und REDD (Reduktion von Treibhausgasen) Gelder für Nahrungsmittel, Schulkosten und Krankenbehandlung. Bedingung ist, dass sie weder Bäume fällen noch Rodungen oder Felder anlegen. Traditionell leben die Wahadza vom Jagen und Sammeln. Gravierende Probleme entstehen allerdings trotzdem durch von außen eindringende Wilderer und Siedler.
- Das Forum CC und weitere NROs forderten die Regierung auf, offizielle Leitlinien zu entwickeln, die es klimaorientierten NROs erlauben, ihre Aktivitäten mit Geldern aus internationalen Klima-Fonds zu finanzieren.

Citizen 22.08.; 06.09.18; 21.05.19; 23.02.20; DN 25.04.17; 07.,08.,14.10.19; Guardian 24.04.; 27.08.; 19.09.18; 28.03.; 05.10.19; 12., 19.02.20; Climate Action Network Tanzania; www.gfcs-climate.org/Norway_2